

Berlin, Montag,

den 10. November 1902.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband, Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England, bei Aug. Siegle in London, 80 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten

der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungs-Tabellen

mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische

Übersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf.,

Reclamezeile 80 Pf.

Fernsprecher:

Amt I, No. 243.

Telegramm-Adresse: **Börsenkronen.**

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37. **Annahme der Inserate: in der Expedition.**

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Beschlüsse der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes.
Börse.
Getreidemärkte.
Goldgruben der Russische Staatsbank.
Reichsbank.
Donnersmarkt.
May Consolidated Gold Mining Company, Limited.
Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vormals L. Schwartzkopf.
Actiengesellschaft Düsseldorf Eisenbahnbedarf.
Erauerei Karl Gregory Actien-Gesellschaft.
Actien-Gesellschaft vorm. C. H. Stobwasser & Co.
Elektricitäts-Gesellschaft Schückert.
Adolf von Hansemann.

Adolf Moser.
Deutscher Reichstag.
Vorsitzender der Geschäftsordnungs-Commission.
Der Kaiser in Shorncliffe und Sandringham.
I. Beilage.
Courszettel.
II. Beilage.
Die Gedenkefeier für Rudolf von Bennigsen.
Würzburg, Bayerischer Bauernbund.
Schleswig, Denkmal des verstorbenen Generals der Cavallerie Karl von Schmidt.
Geburtstag des Königs von Grossbritannien, Auszeichnungen an Vertreter des Handels und der Diplomatie.
Ausständige in Frankreich, Congress der Grubenarbeiter, Kohlengrubengesellschaft von Courrières.

Spanien, Rücktritt des Cabinets.
Peking.
„Revolveraffaire“ des Capellmeisters Straus.
Mascagnis Amerikanische Tournée, Mascagni in Boston verhaftet.
Process L. O. Boeing.
Londoner Geldmarkt.
Handelskammer zu Berlin, Handelskammerbeiträge.
Bank für Landwirtschaft und Industrie
Kwilecki Potocki & Co.
Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.
Wiesbadener Kronen-Brauerei A. G.
III. Beilage.
Southern Pacific Bahn.
Herausgabe von Bankdepots an die Erben, Legitimation.
Dresdner Bank.
Ver eins-Bierbrauerei zu Leipzig.

Actienbrauerei Fürth vormals Gebr. Gruner.
Actien-Bierbrauerei in Hamburg.
Bund der Arbeitgeber.
Frage der Schiffahrtsubsidien.
Durchschnittspreise für Getreide und Mehl.
Auswanderung über Hamburg und Bremen.
Actien-Gesellschaft für pharmac. Bedarfsartikel vormals Georg Wenderoth.
Actiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co. in Konkurs.
Allgemeine Industrie - Actiengesellschaft in Liquidation in Dresden.
Niederländische Trust-Maatschappij voor Goud en andere Mijnwaaarden „Wilhelmina“.
Generaldirector Ballin.
Breslau, Effectenkassirer Heinke.

Berlin, den 10. November.

— **Beschlüsse der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Zum Börsenhandel sind heute auf Grund der gleichzeitig zum Ausgang gebrachten Prospekte zugelassen unter üblichem Vorbehalt:

- 1) 10 000 000 *M* 4% auf den Inhaber lautende Hypotheken-Pfandbriefe Serie XXI, Auslösung und Kündigung bis zum 1. October 1911 ausgeschlossen, der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank zu Braunschweig, Maklergruppe: Alexander-Schuster.
- 2) 2 200 000 *M* Actien No. 1 bis 2200 der G. Seebeck A.-G., Schiffswerft, Maschinenfabrik und Trockendocks in Bremerhaven. Zinsberechnung: 4% seit 1. Juli 1902. Maklergruppe: Alfred Cohn-Friedländer.
- 3) 2 500 000 *M* 3 1/2% Anleihe der Stadt Leer in Ostfriesland von 1902. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1. April 1905 ausgeschlossen. Maklergruppe: Schilling-Weidung.

— Die andauernde Versimmung des New-Yorker Effectenmarktes, welche am Sonabend wieder starke Coursabschwächungen selbst zweifellos guter Amerikanischer Werthe veranlasste, hat auf die westlichen Europäischen Fondsmärkte so empfindlichen Druck ausgeübt, dass sich unsere **Börse** diesem Einfluss nicht ganz entziehen konnte. Bei Beginn des heutigen Verkehrs war hier die Stimmung um so unfreundlicher, als auch die politischen Meldungen aus Spanien und Oesterreich-Ungarn über drohende Ministerkrisen Besorgnisse weckten und in Bezug auf unsere innere staatliche Entwicklung, namentlich im Hinblick auf die Zolltariffrage, beruhigende Mittheilungen keineswegs vorlagen. Es machte sich in Folge dessen auf den meisten Verkehrsgebieten ein Ueberwiegen der Realisationslust bemerkbar, und wenn späterhin das Angebot auch nachliess, so dass weitere Coursrückgänge nicht eintraten, so blieb das Gesamtbild, welches der heutige Verkehr bot, doch ein ziemlich tristes. Am stärksten litten unter dem Druck umfangreicher Realisationen die Actien der Canada Pacific-Bahn, aber auch andere Eisenbahnpapiere mussten sich Abschwächungen gefallen lassen. Die Umsätze in Bankactien waren sehr beschränkt und die Course konnten sich ebenfalls auf der vorgestrigen Höhe nicht ganz behaupten. Von Deutschen Fonds runden 3 1/2% regere Beachtung, während 3% vernachlässigt blieben; die Umsätze in ausländischen Staatspapieren waren auf ein sehr geringes Maass beschränkt, nur Spanien wurden zu ermäßigtem Course lebhafter gehandelt. Auf dem Montanactienmarkt mussten die leitenden Eisen- und Kohlenwerthe meist etwas nachgeben, während die sogenannten Cassawerthe sich gut behaupten konnten, zum Theil sogar wie z. B. einige Elektricitätswerthe, unsehnliche Coursbesserungen erfahren. In den

Geldmarktverhältnissen ist eine Veränderung nicht eingetreten.

— Von den Amerikanischen **Getreidemärkten** wird heute eine leichte Befestigung für Weizen und eine geringe Abschwächung für Mais gemeldet. Man wird diese Aenderungen wohl zum Theil noch mit den Voraussetzungen bezüglich des morgigen zu erwartenden Washingtoner Ackerbauberichtes im Zusammenhang bringen können. Gewöhnlich bringt der Novemberbericht die Ertragschätzung von Mais, während die versprochene revidirte Weizenschätzung kaum schon jetzt zu erwarten sein wird. Die Ablieferungen der Farmer bleiben in Amerika fortgesetzt gross. Vom Sonnabend wird von den Hauptplätzen des Westens der Vereinigten Staaten eine Zufuhr an Weizen von 1 615 009 Bushels gemeldet gegen 962 000 gleichzeitig im vorigen Jahre, an Mais von 344 000 gegen 225 000 Bushels. Man rechnet dementsprechend wieder auf starke Wochen-Zunahme der Bestände. Den festeren Amerikanischen Depeschen standen heute unveränderte Liverpooler und mattere Oesterreichisch-Ungarische Marktberichte gegenüber, so dass vom Auslande Anregung fehlte. Andererseits lässt aber die schöne milde Witterung nicht nur eine weitere Kräftigung der jungen Saaten, sondern auch ein weiteres Offenbleiben der Schifffahrt erhoffen, was angesichts des reichlichen Inlandsangebots für die Winterversorgung nicht ohne Bedeutung ist. Für Weizen zeigten sich Verkaufsaufträge bei Commissionären, die den Preis drückten. Roggen blieb in Ladungen vielseitig angeboten, begehrte aber selbst zu den ermäßigten Forderungen keiner Kauflust. Auch für Lieferung fehlten Käufer, und der Mangel derselben war es hauptsächlich, der das mässige Ausgebot preisdrückend wirken liess. Hafer war still und unverändert. Mais in runder Waare behauptet, in Amerikaner matter. Lieferung eher schwächer. Mehl hatte lustloses Geschäft. Rüböl still. Spiritus wie vorgestern bezahlt.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Märkscher 150—152 ab Bahn, Roggen, Märkscher 136—136 1/2 ab Bahn, Gerste, inländische Futtergerste 132 bis 144, Russische 119—122, Hafer, Märkscher, Mecklenb., Pomm., Posenscher und Schles. fein 157—172, mittel 148—156, gering 143—147, Russischer 136—142, Mais, Amerikanischer mixed 146—148, runder 136—138, Erbsen, inländische und Russ. Futterwaare 159—168 *M*. Weizenmehl 00 20—22,50, Roggenmehl 0 und 1 18,30—19,50, Weizenkleie 9,30—9,50, Roggenkleie 9,50—10 *M*.

Mittagsbörse: Weizen, Märkscher 149 bis 151 ab Bahn, December 151—150 1/4—151, Mai 153 1/4, Roggen, Märkscher 135—136 ab Bahn, December 136 1/4—136 1/2, Mai 137 1/4—137, Hafer, Märkscher und Pommerscher fein 157 bis 170, Märk., Pomm., Posenscher und Schles.

mittel 147—156, gering 142—146, Russischer 135 bis 140, December 135 1/4—134 1/4—135, Mai 135 bis 134 1/4—135, Mais, Amerik. mixed 145—147, runder 136—137, December 126 1/4, Mais 109 bis 109 1/4.

Weizenmehl 00 19,75—22,25, Roggenmehl 0 und 1 18,25—19,50, Rüböl, November 48,7, Brief, December 48,2, Brief, Mai 47,9, Brief, Spiritus 42,4 *M*.

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, December 150 1/4, Mai 153 1/4, Roggen, December 136 1/2, Mai 137, Hafer, December 135, Mai 135, Mais, December 127, Mai 109 1/4, Mehl, December 18,30, Mai 18,40, Rüböl loco 48,9, November 48,7, December 48,2, Mai 47,9 *M*.

— Aus Petersburg schreibt unser B.-Correspondent: Seit Anfang dieses Herbstes beobachtet man ein ungewöhnlich starkes Steigen des sog. **Goldhabens der Russischen Staatsbank**, d. h. des baaren Guthabens bei ihren ausländischen Correspondenten. Laut Ausweis vom 1. September betrug es noch 23 1/2 Mill. Rubel, stieg dann bis zum 1. October auf 56,7 Mill. Rubel und hat sich seitdem weiter bis auf 80,8 Mill. Rubel (zum 23. October a. St.) erhöht. Derartig grosse Beträge hat die Russische Staatsbank seit sehr langer Zeit nicht mehr im Ausland sehen gehabt. Gewöhnlich übersteigt ihr dortiges Guthaben nicht den Betrag von 25—28 Mill. Rubel und die gegenwärtige Höhe dieses Postens verdient daher schon an und für sich die Beachtung der Fachkreise. Was die Entstehung dieses Guthabens von 80 Millionen Rubel betrifft, so darf in erster Linie an das gesteigerte Incasso von Exporttratten erinnert werden, für welche letztere die Staatsbank, seitdem sie sich die Controlle über die Wechselcourse zu sichern gewusst hat, der erste und wichtigste Käufer ist. Da sich im Herbst nach Eröffnung der neuen Getreidecampagne das auf den Markt kommende Material an Exporttratten regelmässig beträchtlich steigert, so kann dadurch, sofern diese Wechsel durch die ausländischen Correspondenten der Staatsbank zum Incasso gelangen, sehr wohl eine zeitweilige Erhöhung ihres Baarguthabens bei diesen Correspondenten bedingt werden und es lässt sich nachweisen, dass auch in früheren Jahren dieser Posten regelmässig im Herbst eine Steigerung erfahren hat, — allerdings in viel geringerem Maasse, als es diesmal der Fall ist. Man sieht sich daher genöthigt, diesmal noch an andere Ursachen zu denken, und da liegt die Annahme nahe, dass die Bank in letzter Zeit auch unmittelbar Goldrissen vorgenommen hat, zunächst zu einer Verstärkung ihres ausländischen Guthabens geführt haben. Darauf weist die Thatsache, dass der Goldvorrath der Staatsbank an Barren und ausländischen Münzen, ebenfalls seit Anfang September, fortgesetzt in der Abnahme begriffen ist. Er betrug damals 587,5 Mill. Rbl., am 1. October 544,5 Mill. und jetzt 543,4 Mill. Rbl. Die entgegengerichtete Bewegung dieser beiden